

Willkommen bei mmBE – Lichtspiel / Kinemathek Bern

Lichtspiel – Kino zum Anfassen

Sonntags keine Ruh

Seit mehr als 1300 Wochen lädt die Kinemathek Lichtspiel jeden Sonntagabend zu einem Überraschungsprogramm ein. Während die weiträumige Kinemathek selbst im Berner Marziliquartier im Dachgeschoss der traditionsreichen ehemaligen Strickwarenfabrik Ryff beheimatet ist, steigen wir für diese Anlässe tief in unsere Kühlräume. Wir tragen Dosen an die Oberwelt, die Kurzfilme enthalten, Wochenschauen und Dokumentarfilme, Experimentelles und Trickfilme, Musikclips, Werbungen und den einen und auch anderen Spielfilm. Mit einem Pathé Magazine von 1968 nahm diese Tradition 2000 ihren Anfang, damals noch in den Hallen der früheren Schokoladefabrik Tobler beim Berner Güterbahnhof, mit einem Dokumentarbericht über die deutsche Wasserschutzpolizei und einem Musikvideo von Freddy Quinn. Erstaunliche Kompilationen zu Laub, Inseln, Clowns, Hosen, Tankstellen, Skiern, Pinseln, Irland, Essig oder Langsamkeit haben das Publikum seither begleitet.

Zusammentragen und Zusammenkommen

Das Lichtspiel ist ein Ort des Zusammentragens und Zusammenkommens. Als Verein mit etwa 700 Mitgliedern organisiert, von einer Werkstatt zusammengehalten, mit einer Digitalisierung für externe Aufträge bestückt und von einem Schaulager-Museum mit Projektoren,



Kinogadgets, Postern, Filmmusikautomaten und Kameras eingerahmt, hat sich das Lichtspiel zu einem einzigartigen Ort entwickelt. Das Lichtspiel vereint Kino, Ausstellung und Archiv und macht die Geschichte des bewegten Bildes lebendig. Die Kinemathek setzt sich für die Sicherung, Erhaltung und Vermittlung des analogen Filmerbes ein – «hands-on» bei den Maschinen, das Ohr offen fürs Rattern der Projektoren und die Augen auf die Leinwand gerichtet. Und immer wieder entsteht aus solchen Begegnungen auch ganz Unerwartetes.

Leinwand als erweitertes Museum

Das Lichtspiel begeht eben sein 25-jähriges Bestehen. Über die Jahre ist durch Neugierde, intensive Kontakte in die Film- und Kinoszene und eine eigenwillige Sammlungspraxis eine Institution entstanden, die auf der Grundlage eines stolzen Hardware-Schatzes, mit Respekt vor der Geschichte und Freude an der Gegenwart auch die eigenen Vermittlungsaufgaben frisch hält: In Form von Weiterbildungen zum Ton im Film, durch Kooperationen zum Animationsfilm an Schulen, durch Zusammenarbeiten mit Museen und Archiven oder kommentierte Filmgeschichten. Das Lichtspiel macht das filmische Erbe greifbar, unterhält,

experimentiert, entwickelt weiter. Das Lichtspiel versteht die Leinwand dabei als erweitertes Museum. Etwa 40% der eingelagerten Filme wurden bereits einmal auf der Leinwand gezeigt und während andere Filmmuseen auf analoges Material zunehmend verzichten, kommen ehemalige Flaggschiffe aus den Häusern Pathé, Ernemann oder Zeiss Ikon nochmals aufs Podest. Nicht als Ausstellungsstücke allein, sondern als Vorführgeräte in Betrieb; nicht aus reiner Nostalgie, sondern weil sie gute Arbeit leisten und ein schönes Kinoerlebnis ermöglichen. Bei aller professionell gebotenen Vorsicht, aller konservatorischen Zurückhaltung und Sorgfaltspflicht gegenüber einer Kultur der Originale, Kino ist und bleibt für uns ein Ort der Begegnung, der Auseinandersetzung, der Reibung. Und dies prägt auch unsere Vorstellungen von Vermittlung.

... übrigens, auch das nächste Sonntagabendprogramm wird zusätzlich zum Saal-Erlebnis live gestreamt. Wann immer Sie dies lesen. Seien Sie herzlich eingeladen.

lichtspiel.ch

Stefan Humbel, Public Relations, Programmation, Veranstaltungen

Fotos © Lichtspiel / Kinemathek Bern

